

räthe erhalten. Doch beschränkte man sich auf eine Batterie Vierpfünder, indem das schwere Geschütz nicht von der Stelle zu bringen war.

Bei jeder neuen Rückkehr zum Brack entleerte es sich mehr und mehr. Als bei der letzten Verladung sogar die Läden, Fenster, Thüren, Eisen und Alles dergleichen nicht mehr verschont worden war, entschloß sich der Vater, das Brack in die Luft zu sprengen. Er hoffte, Wind und Wellen würden einen großen Theil des Holzwerkes an den Strand spülen. Für spätere Bauten konnte es von Bedeutung werden.

Ein Pulverfaß, das sich in einem Winkel des Zwischendeckes vorfand, wurde in den untersten Raum des Bracks gerollt. Man steckte ein dürres Stäbchen hinein, in das eine brennende Lunte geklemmt wurde. Mit aufgespannten Segeln fuhr zum letzten Mal die Pinasse von dem Brack nach der Insel.

Nicht lange nachdem die Sonne der Finsterniß gewichen war, verkündete ein gewaltiger Donner und eine grelle Feuer säule das Entzünden der Bombe, das Zertrümmern des Bracks. In diesem Augenblick schien mehr als je das Band, das die Familie an die ferne Heimath knüpfte, unerbittlich abgerissen zu sein.

In den Felsenheimer Höhlen nahm sie ihr Nachtquartier. Der Schlummer wollte sich lange nicht auf die feuchten Augen niederlassen. Es war, als wenn öfters ein verhaltenes Seufzen sich Luft machte.

Kapitel V.

Ein neuer Streifzug und neuer Gewinn. — Allerlei Abenteuer. — Die Wendeltreppe. — Vermehrung und Abrihtung der Thiere. — Die Flachsfanze.



Die nächsten Tage mußte Zeltheim der Schauplatz des Familienlebens bleiben. Wie der Vater gehofft, so war es geschehen. Zahlreiche Holzstücke schwammen an's Ufer, oder warteten schon auf dem Trocknen der fortschaffenden Hände.

Dazwischen entdeckte der Vater auch die Schwimmtonnen, an die er große kupferne Kessel gebunden hatte, die zu einer Zuckerraffinerie dienen konnten. Zunächst waren sie zur besseren Verwahrung des Pulvers wohl geeignet. Die Pulverfässer wurden damit überdeckt.

Stangen, Läden und Matten, Bohlen und Splitter wurden unter den Felsen aufgethürmt. Was noch sonst aufgespüht wurde, fand ebenfalls dort sein Unterkommen.

Der Mutter gereichte es zum besondern Vergnügen, daß in der Nähe der Schakalbachmündung zwei Enten und eine Gans gebrütet hatten. Mit einer hübschen Zahl von Jungen schwammen sie, aufgeschreckt, schnatternd in's Freie. Durch Krumen wurden sie angelockt.